

REICHSPATENTAMT  
PATENTSCHRIFT

№ 570012

KLASSE 70a GRUPPE 6

L 78988 X/70a

Tag der Bekanntmachung über die Erteilung des Patents: 26. Januar 1933

C. Josef Lamy in Heidelberg

Füllhalter in Verbindung mit Füllbleistift

Patentiert im Deutschen Reiche vom 2. August 1931 ab

Es gibt bereits Selbstfüllhalter, die an ihrem oberen Ende als Füllbleistifte ausgebildet sind. Zum Füllen des als Tintenbehälter dienenden Gummischlauches wird dieser mittels einer Hebelvorrichtung an der Seite des Halters zusammengepreßt. Diese Hebeleinrichtung kann stören, da sie außen an dem Halter angebracht ist; auch wird sie leicht schadhafte.

Es sind weiter auch Selbstfüllhalter in Verbindung mit Füllbleistiften vorgeschlagen worden, bei welchen die Füllung mittels einer nach hinten durchgeführten Druckstange vorgenommen wird. Bei diesem System befindet sich die Bleimine in einer Hülse auf der Druckstange. Diese Anordnung bedingt eine gegenüber gewöhnlichen Füllhaltern sehr große Baulänge; der Halter wird dadurch unhandlich.

Der heute allgemein übliche Füllmechanismus mit einem Druckknopf aus einem kurzen engen Röhrchen konnte bisher zum Füllen derartiger Halter keine Verwendung finden, weil dabei im oberen Ende des Halters kein Platz für die Durchführung des Füllstiftes vorhanden ist.

Bei dem Füllhalter nach der Erfindung werden die Nachteile des Hebelfüllers und die der anderen bekannten Modelle vermieden, indem der Druckknopf als Rohr ausgebildet ist, in welchem die Drehführung des Füllstiftes untergebracht werden kann.

In der Zeichnung ist eine beispielsweise Ausführungsform des Füllhalters nach der Erfindung dargestellt.

Abb. 1 zeigt den Halter in teilweisem Schnitt. In Abb. 2 und 3 sind zwei Ausführungsformen der Druckeinrichtung veranschaulicht.

In dem einen Ende eines Füllhalterkörpers 1 (Abb. 1) aus Celluloid o. dgl. ist in bekannter Weise eine Goldfeder mit Tintenleiter befestigt. Im Innern des Halters 1 befindet sich ein als Tintenbehälter und Pumpe dienender Gummischlauch 2. Dieser ist kürzer als gewöhnlich und läßt oben im Halter einen Raum frei, der lang genug ist zur Aufnahme einer der gebräuchlichen Füllstiftdrehführungen. In diesem freien Raum ist ein röhrenförmiger Minenbehälter 4 verschiebbar gelagert und ragt mit seinem Mittelrohr 5 über das Ende des Halters hinaus. An der unteren Seite des Behälters 4 ist eine an sich bekannte dünne Blattfeder mit Druckplatte 7 befestigt. Zum Füllen des Halters ist es nur nötig, auf das hervorstehende Mittelrohr 5 zu drücken, wodurch die Feder 6 in bekannter Weise betätigt wird.

Zur Befestigung des Füllstiftes ist am Ende des Halters innen ein Gewinde 8 angebracht, in das ein Verschlußstück 9 eingeschraubt werden kann. An diesem Verschlußstück ist die Drehführung 10 durch Verstiften o. dgl. befestigt. Die Spitze 11 ist drehbar und be-

wegt die Schreibmine in bekannter Weise. Im Innern des Verschlußstückes 9 ist rings um die Drehführung 10 eine ringförmige Ausparung 12 freigelassen, worin das hervorstehende Mittelrohr 5 des Behälters 4 Platz findet. Der Druckmechanismus ist so gegen unbeabsichtigte Betätigung sicher geschützt, wenn das Verschlußstück 9 in den Halter eingeschraubt ist.

10 An Stelle des verschiebbaren Minenbehälters 4 nach Abb. 1 und 2 kann auch ein fest-sitzender Minenbehälter (Abb. 3) in dem Halter angebracht sein. In diesem Falle braucht der Minenbehälter 4 keine fest-  
15 stehende innere Wand zu besitzen, sondern das Mittelrohr 13 ist darin verschiebbar und bildet gleichzeitig die innere Wand des Behälters.

Die Blattfeder 6 ist dann am unteren Ende  
20 des Mittelrohres 5 angebracht. Das obere Deckelplättchen 14 des Minenbehälters ist etwas verstärkt und mit einem Gewinde versehen, das in das Innengewinde 8 des Hal-  
25 ters eingeschraubt wird. Durch die feste An- ordnung des Behälters wird es vermieden, daß die Druckeinrichtung beim Füllen oder bei Entnahme der Minen unbeabsichtigt aus dem Halter herausgleiten kann.

Es ist auch möglich, den Minenbehälter 4  
30 selbst über das hintere Halterende hinaus- ragen zu lassen. Das Rohr 5 bildet dann nur die Innenwand des Behälters und schließt bündig damit ab. Zur Befestigung des Ver-

schlußstückes 9 wird eine dünne Blechhülse über den Minenbehälter geschoben und einer-  
35 seits in den Halterkörper 1 und andererseits in das Verschlußstück 9 eingeschraubt. Diese Ausführungsform ermöglicht es, entweder den Halter entsprechend kürzer zu machen oder  
40 einen längeren Gummischlauch unterzubrin- gen und dadurch den Tintenvorrat zu ver- größern.

#### PATENTANSPRÜCHE:

1. Füllhalter in Verbindung mit Füll-  
45 bleistift, bei dem die Füllung des Hal- ters mittels eines nach hinten durchgeführ- ten Druckrohres vorgenommen wird, da- durch gekennzeichnet, daß das doppel-  
50 wandige Druckrohr (5) das obere Ende des Halterkörpers (1) etwas überragt, die Drehführung (10) des Füllstiftes um-  
schließt und zweckmäßig als Minenbehäl-  
ter ausgebildet ist.

2. Füllhalter nach Anspruch 1, ge-  
55 kennzeichnet durch ein Verschlußstück (9), das die Drehführung für den Füll- bleistift trägt und eine ringförmige Aus-  
sparung (12) zur Aufnahme des Endes  
60 des Druckrohres (5) hat.

3. Füllhalter nach Ansprüchen 1 und 2,  
dadurch gekennzeichnet, daß das die Dreh-  
führung (10) umschließende Druckrohr  
(13) im feststehenden Minenbehälter (4)  
65 gleitend geführt ist und zugleich die Innenwand des Behälters bildet.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

